

## Ist dein Pelz echt?

### Seh-Test:

Echter Pelz hat unterschiedlich lange, weiche, fluffige Haare. Die Wurzel hat oft eine andere Farbe und ganz unten liegt eine Hautschicht. Bei Kunstpelz sind alle Haare etwa gleich dick und haben die gleiche Farbe. Unten liegt dann eine Stoffschicht.

### Fühl-Test:

Reibe den Pelz zwischen Daumen und Zeigefinger. Echter Pelz fühlt sich weich und glatt an. Kunstpelz ist eher rau und uneben.

### Feuer-Test:

Vorsichtig ein paar Haare aus dem Pelz ziehen und sie anzünden. Echte Pelzhaare versengen wie Menschenhaare; sie schrumpfen komplett zusammen. Kunstpelz schmilzt und riecht nach verbranntem Plastik.

### Nadel-Test:

Stich eine Nadel durch den Pelz und die unterste Schicht. Bei echtem Pelz fällt es schwer, die Nadel komplett durchzusteichen. Bei Kunstpelz gleitet die Nadel leichter durch alle Schichten.

Viele Pelzfarmbetreiber in Europa halten sich nicht an die ohnehin artwidrigen Mindeststandards, da die Betriebe kaum kontrolliert werden. Ein Beispiel ist Finnland, das in Europa zu den führenden Pelzherstellern gehört. Während 2001 noch 161 Pelzfarmen kontrolliert wurden, waren es 2015 nur noch 23 Betriebe. Insgesamt existieren in Finnland über 950 Pelzfarmen.

In vielen Ländern lehnt ein Großteil der Bevölkerung die Pelztierhaltung ab. In Österreich, Großbritannien, Slowenien, Kroatien, Mazedonien und Japan ist die Zucht von Tieren wegen ihres Felles daher bereits verboten. Auch in den Niederlanden, der Tschechischen Republik und in Serbien wurden entsprechende Gesetze verabschiedet, treten aber erst in wenigen Jahren in Kraft. In Bosnien Herzegowina, Litauen, Polen, Serbien, Belgien, Israel und Luxemburg wird derzeit über weitere Verbote debattiert. In Kalifornien wurde bereits ein bundesweites

Pelzverkaufsverbot durchgesetzt. Auch in Dänemark, dem weltweit größten Herstellerland von Nerzpelzen, gibt es bereits ein erstes Zuchtverbot. Dieses gilt allerdings erst ab 2024 und nur für Füchse. Somit bleibt Dänemark einer der Hauptakteure der europäischen Pelzindustrie und ist mit dem weltweit größten Auktionshaus „Kopenhagen Fur“ zugleich wichtigster Umschlagplatz des Pelzhandels.

In vielen Industrieländern werden inzwischen immer mehr Häute als sogenannte „Pelzbesätze“ in Form von Bommeln, an Mützen, an Schuhen, an Schlüsselanhängern und an Handtaschen oder an Jackenkrägen verkauft. Dort werden sie oft als „nicht schlimm“ empfunden und daher bedenkenlos akzeptiert.

### Quellen:

(1) Georgia J. Mason et al.(2001): Frustrations of Fur-Farmed Mink. Nature 410: 35–36

## Mitleid reicht nicht. So können Sie helfen:

- Bitte tragen und kaufen Sie niemals Pelzprodukte.
- Wenn Sie Menschen mit einem Pelzkragen an der Jacke oder einem Bommel an der Tasche oder Mütze sehen, sprechen Sie die Person höflich darauf an und informieren Sie sie über das Leid der Tiere.
- Bitten Sie Geschäftsführer von Modeläden sowie Bekleidungshersteller, Pelz aus dem Sortiment zu nehmen.



## Menschen für Tierrechte Baden-Württemberg e.V.

MENSCHEN FÜR TIERRECHTE  
Baden-Württemberg e. V.  
Hasenbergsteige 15 • 70178 Stuttgart  
Tel. 0711 - 61 61 71 • Fax 0711 - 61 61 81

[info@tierrechte-bw.de](mailto:info@tierrechte-bw.de)  
[www.tierrechte-bw.de](http://www.tierrechte-bw.de)  
[www.facebook.com/tvgbw](https://www.facebook.com/tvgbw)

Mitglied bei Menschen für Tierrechte –  
Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.

Als gemeinnützig und besonders  
förderungswürdig anerkannt.

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen  
IBAN: DE60 6035 0130 00000223 49  
BIC: BBKRDE6B

... weil  
Tiere  
Rechte  
haben

Menschen für Tierrechte  
Baden-Württemberg e.V.

## Pelz – Tierhaut? Nein Danke!

### Leiden und Tod der Tiere für die Pelzindustrie

Jedes Jahr werden Millionen Füchse, Nerze, Kaninchen, Marderhunde und viele andere Tiere aufgrund ihrer Pelze grausam getötet. Selbst Katzen und Hunde werden teilweise verwendet; die Herkunft lässt sich schwer nachverfolgen: Sie werden vergast, erschlagen, per Genickbruch oder Analstromschlag getötet.

### Das Leiden der Tiere

Auf Pelzfarmen verbringen die Tiere, die sich meistens im Babyalter befinden, Monate in engen, kahlen, verdreckten Käfigen, ohne Beschäftigung und ohne Schutz vor Hitze oder Kälte. Drahtgitterkäfige (z. B. ca. 90 x 30 x 40 cm für bis zu 4 Füchse) sind 10 - 20 Millionen Mal kleiner als das natürliche Revier der Tiere. Zoologen der Universität Oxford haben in





Studien mit Nerzen festgestellt, dass Wildtiere auch nach Generationen in Gefangenschaft nicht domestiziert sind und in der Pelzzucht enorm leiden. Insbesondere dann, wenn ihnen die Ausübung angeborener Verhaltensweisen verwehrt bleiben, – z. B. wenn Nerze keine Gelegenheit zum Schwimmen haben.(1) Die Monotonie ihres Lebens treibt die Tiere außerdem in verschiedene Verhaltensstörungen wie Selbstverstümmelung, Kannibalismus und stereotype Verhaltensweisen ähnlich dem Hospitalismus. Wie wir haben sie nur einen Wunsch: unversehrt in Freiheit leben. Ist unsere Eitelkeit wichtiger als das Bedürfnis der Tiere?

#### Wie werden sie gefangen bzw. gezüchtet?

Tiere leiden für die Pelzindustrie nicht ausschließlich auf Pelzfarmen. Weltweit werden etwa 15 Prozent der „Pelztier“ durch Schusswaffen oder aufgestellte Fallen getötet. Häufig werden sogenannte Fangeisen verwendet. Tritt ein Tier in die Falle, gräbt diese sich oft bis zum Knochen in sein Fleisch ein. Das Tier durchlebt einen verzweifelten Kampf und unermessliche Schmerzen. Die Tiere auf den sogenannten Pelzfarmen werden gewaltsam „besamt“, mehrere Male in ihrem meist kurzen Leben. Ihre Babys werden ihnen meist direkt weggenommen, was

sie tagelang verzweifeln und schreien lässt.

#### Wie werden sie getötet?

Nerze werden teils zu Dutzenden in Kisten gestopft und mit heißen, ungefilterten Auspuffgasen aus LKW-Motoren vergast. Weil Auspuffgase jedoch meist langsam und unzuverlässig töten, kommen manche Tiere wieder zu Bewusstsein, während sie gehäutet werden. Ähnlich ist es bei der Tötung per Elektroschock. Hierbei wird den Tieren eine Elektrode in den Mund und eine zweite in den After eingeführt und an Strom angeschlossen. Die Tiere erleiden einen Herzinfarkt und verbrennen quasi innerlich. Teilweise wird manchen Tieren die Haut auch bei vollem Bewusstsein abgezogen. Auf chinesischen Märkten versuchen Pelzfarmer, Marderhunden mit Eisenstangen den Schädel zu zertrümmern. Nach dem Häuten werden die felllosen Körper der Tiere oftmals auf einem Haufen gesammelt. Darunter sind auch Tiere, die noch leben.

#### Welche Tiere werden benutzt?

Marderhund, Waschbär, Chinchilla, Wiesel, Fuchs, Eichhörnchen, Hamster, Hund, Katze, Robbe, Nutria, Kojote, Luchs, Kaninchen, Biber, Bisamratte, Zobel, Hermelin und andere.



© weanimalsarchive.org

#### Pelz Label

Von der europäischen Pelzindustrie selbst eingeführte Marketinglabel wie „Origin Assured“ verweisen lediglich auf existierende Verordnungen und Gesetze, ohne deren Einhaltung oder das Tierwohl zu beachten. Der Schweizer Bund führte im vergangenen Jahr Pelz-Kontrollen in 163 Geschäften durch – 116 davon wurden beanstandet! Über die Hälfte der 6.691 kontrollierten Pelzprodukte waren entweder gar nicht, unzureichend oder falsch gekennzeichnet. Besonders häufig beanstandet wurden Pelzkragen, die oftmals aus dem Fell von qualvoll erschlagenen Marderhunden von chinesischen Pelzfarmen bestehen.

Da europäische Kunden eine besondere Beziehung zu Hunden haben, werden diese Felle häufig falsch deklariert, und die Herkunft wird vorsätzlich als Waschbär angegeben. Für Pelze bestimmter Tierarten gibt es in der EU bereits Handelsverbote. So dürfen seit 2008 keine Hunde- und Katzenfelle mehr in der EU verkauft werden. Da die Tierart eines Pelzes

kaum kontrolliert und nur mit aufwendigen Labortests bestätigt werden kann, entdecken Tierschützer weiterhin Pelzprodukte von Hunden und Katzen auf dem europäischen Markt.

#### Pelz natural & fair?

Unter dem Label WE PREFUR werden Felle aus „nachhaltiger, waidgerechter Jagd“ verarbeitet. Mit dem Argument, dass diese Felle sowieso anfallen und Tierschutz- und Jagdrichtlinien eingehalten werden, versucht man, nachhaltige Konsumenten zu gewinnen. Auch das Projekt „Fellwechsel“ des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg verwertet Felle von geschossenen Füchsen, Waschbären oder Mardern anstatt sie wegzuerwerfen.

Das Tragen von Pelz in der Öffentlichkeit soll so wieder salonfähig gemacht werden. Aus Tierschutzsicht gibt es keinen Pelz, den man mit gutem Gewissen tragen kann. Die Jagd auf Füchse etc. um den Bestand zu regulieren, ist aus Tierschutzsicht nicht notwendig. Außerdem besteht die Gefahr, dass aufgrund

steigender Nachfrage nach „nachhaltigen Pelzen“ noch mehr Füchse etc. erlegt werden.

#### Umweltprobleme und Menschenrechtsverletzungen

Nicht nur Tiere leiden für die Pelzproduktion. Die Haltung und Ernährung der meist fleischfressenden Wildtiere verschwendet eine Menge Ressourcen in Form von Futtermitteln, Wasser und Anbauflächen. Zusätzliche Schäden entstehen durch die Ausscheidungen der Tiere, die zur Versäuerung des Ökosystems führen, sowie durch gefährliche Treibhausgase wie Lachgas und Ammoniak.

Um die Verwesung der Tierpelze zu verhindern, werden die Tierhäute unter hohem Energieaufwand gekühlt oder mit Tonnen umweltbelastender Salze bedeckt. Bei der Gerbung kommen umweltschädigende Chemikalien wie Chrom III, Aluminium und Schwefelsäure zum Einsatz. Gegerbt wird häufig in Billigproduktionsländern, wo die giftigen Abwässer oftmals ungefiltert in die Natur abfließen. Laboruntersuchungen zeigten in Pelzprodukten aller Preisklassen Rückstände krebserregender, allergieauslösender und hormonverändernder Chemikalien auf, die bei Hautkontakt zu schweren Erkrankungen

wie Krebs, chronischen Vergiftungen oder Allergien führen können.

#### Verbreitung

Über 50 % der weltweit gehandelten Häute stammen aus Europa von über 6000 Farmen. Bei Nerzen liegt der europäische Marktanteil sogar bei 85 Prozent. Auch in Nordamerika und China existieren zahlreiche Pelzfarmen. In Deutschland verkündete im März 2019 schließlich der letzte Nerzfarmer Deutschlands, dass sich keine Tiere mehr auf seinem Grundstück befinden.

Ein Pelzfarmverbot gibt es in Deutschland jedoch nicht. Dabei hatte auch der Bundesrat in seiner Entschliessung zum Gesetzesentwurf ein klares Pelzfarmverbot im Tierschutzgesetz durch die Bundesregierung gefordert. Am 1. September 2017 ist lediglich ein neues Gesetz zur Regulierung von Pelzfarmen in Kraft getreten. Die Vorgaben der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung von größeren Käfigen, Schwimmbecken und Klettermöglichkeiten wurden vom Parlament in ein höherrangiges Gesetz mit Erlaubnisvorbehalt umgewandelt. Praktisch wird daher der Betrieb für Nerzzüchter nach 2022 wirtschaftlich unrentabel werden.



© weanimalsarchive.org

